

Im ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans

Die Gesetzlichkeit und Rechtsordnung festigen

Die Ergebnisse der Arbeit zur weiteren Festigung der Gesetzlichkeit und Rechtsordnung in den neun Monaten dieses Jahres wurden auf der erweiterten Sitzung des Republikkoordinationsrates zum Kampf gegen Kriminalität, Alkohollismus und nichterarbeitetes Einkommen erörtert.

nichts und wieder nicht gleichzeitig auch ihre Familien bestraft. Der Koordinationsrat forderte schnell und allseits die Praxis des Abarbeitens von Strafen, die die Trinker zu verbüßen haben, an Wochenenden einzuführen.

Schutz, zur Reproduktion und zur rationalen Ausschöpfung der Ressourcen der lebenden Natur zu aktivieren. Es ist notwendig, die notorische Wilddieberei strenger zu unterbinden, das Wiederholen der in der Vergangenheit nicht seltenen „Sonderjagden“ für die Obrigkeit völlig auszuschließen und die Organisatoren solcher Jagden streng zur Verantwortung gegenüber der Partei zu ziehen.

Es wurde festgestellt, daß die Partei-, Staats- und Rechtsschutzorgane der meisten Gebiete gemeinsam mit der Öffentlichkeit konsequent den Kurs auf die Festigung der Gesetzlichkeit und Rechtsordnung, die Verstärkung des Schutzes der Bürgerrechte, die allgemeine Durchsetzung der Prinzipien der sozialen Gerechtigkeit steuern. Es haben sich gewisse positive Tendenzen angedeutet. Gegenüber der entsprechenden Periode des Vorjahres ging die Kriminalität etwas zurück. Die positiven Prozesse entwickeln sich bis jetzt allerdings nur schwach und ungleichmäßig. Nur langsam verbessert sich die Lage in Alma-Ata, in den Gebieten Tschimkent und Dshambul; mehr Anstrengungen zur Schaffung von Ordnung müssen in den Gebieten Zelinograd und Semipalatinsk aufgebracht werden.

Wozu solcher Liberalismus führen kann, wird aus den traurigen Erfahrungen des Trustes „Kasstakonstrukzija“ ersichtlich. Die in diesem Kollektiv gebildete Trunksucht und Alkoholmißbrauch arbeitete mit stummem Einverständnis der Partei- und der Gewerkschaftsorganisation ganz nachlässig. Es kam soweit, daß der Vorsitzende dieser Kommission selbst — der Oberbauleiter Schtscheglow — in einer Ernüchterungsanstalt landete.

Akut bleibt vorläufig in vielen Gebieten das Problem der Aufbewahrung von Schußwaffen. In diesem Jahr haben die Organe des Inneren eine Reihe von Maßnahmen zur Schaffung von Ordnung ergriffen. Infolgedessen wurden mehr als 4 000 Schußwaffen freiwillig abgeliefert und viele davon beschlagnahmt. Darunter 778 Kleinkalibrgewehre und Karabiner.

Der Koordinationsrat forderte die Partei- und Gewerkschaftskomitees auf, die Freunde von Alkohol strenger zur Rede zu stellen und ihre Vergehen als direkte Gegenwirkung der Umgestaltung zu beurteilen.

Aus mehreren fehlt in den meisten Gebieten vorläufig die Möglichkeit, in den Zwischensaisonzeiten eine zentralisierte Aufbewahrung von Schußwaffen zu organisieren. Doch die Rechtsschutzorgane müssen schon jetzt von deren Besitzern entschieden eine strikte Einhaltung der feststehenden gesetzlichen Bestimmungen fordern. Jeder Jäger ist verpflichtet, Waffen und Munitionen in eisernen Zweischranken oder Safes aufzubewahren. Die Verletzer müssen aus dem Jäger- und Fischerverein ausgeschlossen und deren Schußwaffen beschlagnahmt und über Kommissionsverkaufsstellen realisiert werden.

Als weiteres wichtiges Moment, das die Prozesse der Verbesserung der moralischen Atmosphäre in der Gesellschaft bremst, wurde die Abschwächung des Kampfes gegen nichterarbeitete Einkünfte in einer Reihe von Gebieten genannt. Einzelne Parteikomitees, Sowjets der Volksepartei und Rechtsschutzorgane gingen Anfang des Jahres an diesen Kampf nach alter Weise wie an eine fällige Kampagne heran. Als die erste effektive und ergebnisreiche Welle der Kontrollaktionen und Bestrafungen wegflutete, blieb man plötzlich ohne einen exakten Plan für eine Verhütung ähnlicher Gesetzerletzungen. Das zog die Vergrößerung von Entwendungen sozialistischen Eigentums und der Spekulation sowie das Aufkommen weiterer außerplanmäßiger Mitarbeiter sogenannter „Strohmannen“ nach sich.

Auf der Sitzung des Koordinationsrates wurde ein Programm zusätzlicher Maßnahmen zur verstärkten Bekämpfung von nichterarbeiteten Einkünften, von Kriminalität und Trunksucht aufgestellt. Aktiver und zielgerichteter muß die nüchterne Lebensweise von den mobilen Gruppen gefördert werden, deren Effektivität allerorts in der Praxis bewiesen wurde, sowie von den spezialisierten Milizhelfe- und den operativen Komsomoleinsatzgruppen.

Zur Steigerung der Kriminalität führte auch die Abschwächung des Kampfes gegen Trunksucht und Alkohollismus. Auf der Sitzung hieß es, daß nicht nur im Gebiet Karaganda, sondern auch in einer Reihe anderer Gebiete eine Aktivitätslaute der Volksepartei, der Rechtsschutzorgane, der Arbeitskollektive und Massenorganisationen bei der Arbeit zur Durchsetzung einer vom Alkohollismus freien Lebensweise zu vermerken ist. Im September vergrößerte sich mehrfach der Vertrieb von Wodka und Wein im Gebiet Kokschetaw. Insgesamt wurden in der Republik seit Jahresbeginn über 1 100 Verletzungen der Vorschriften beim Vertrieb von Spirituosen aufgedeckt.

Die Partei-, Staats- und Rechtsschutzorgane werden aufgefordert, die Sachlage in kürzester Zeit zu verbessern und die Effektivität der Arbeit dieser gesellschaftlichen Formationen zu heben. Eine besondere Stelle muß in ihrer Tätigkeit nicht nur die entschiedene Unterbindung des Erscheinens in trunkenem Zustand auf Straßen, in Parks, in Kulturhäusern und Klubs, sondern auch die Prophylaxe des Alkoholmißbrauchs im Alltagsleben einnehmen.

Zur Steigerung der Kriminalität führte auch die Abschwächung des Kampfes gegen Trunksucht und Alkohollismus. Auf der Sitzung hieß es, daß nicht nur im Gebiet Karaganda, sondern auch in einer Reihe anderer Gebiete eine Aktivitätslaute der Volksepartei, der Rechtsschutzorgane, der Arbeitskollektive und Massenorganisationen bei der Arbeit zur Durchsetzung einer vom Alkohollismus freien Lebensweise zu vermerken ist.

Merklich verstärkt wurde in letzter Zeit die Bekämpfung des Schwarzbrennens von Alkohol. Gegenüber der entsprechenden Periode des Vorjahres sind 2,2mal mehr Hersteller und Verkäufer des schädlichen Fusels zur strafrechtlichen und administrativen Verantwortung gezogen worden. Gute Ergebnisse wurden in einigen Städten und Rayons durch den Einsatz von Dienststunden zum Suchen nach den Apparaten und dem Selbstgebrannten erzielt. Ihre Nutzung muß beträchtlich erweitert werden.

Ein gewisser Fedotow sich selbst überlassen und arbeitete nicht ab August vorigen Jahres. Die Mitarbeiter der Abteilung des Inneren mußten sich an ihn im Januar „erinnern“, nachdem der Rückfalltäter einen Mord begangen hatte. Im Lenin- und im Oktjabrski-Bezirk von Karaganda führten viele der heute verurteilten Diebe vor ihrer Verhaftung mehrere Monate lang eine parasitäre Lebensweise.

Jedoch die ersten Erfolge bei der Ausmerzung der Schwarzbrennerei dürfen nicht zur Selbstberuhigung verleiten. Es gilt, die Erfahrungen zur Bekämpfung dieses Übels ständig zu analysieren, die Sachlage besonders eingehend in kleineren stadtnahen Siedlungen und in mit Eigenheimen bebauten Stadtbezirken zu erforschen und alle möglichen Kanäle zur Beschaffung des Rohstoffes für die Herstellung von Selbstgebranntem und anderen alkoholischen Getränken unter Kontrolle zu stellen.

Gefäßt wurde ein Beschluß über die Verkürzung der Öffnungszeiten der Fachgeschäfte von fünf bis sechs auf vier Tage in der Woche. Geschlossen sind alle Bierhallen, und in den Restaurants ist ab 1. Oktober gestattet, von alkoholischen Getränken nur herben Wein und Sekt zu verkaufen.

Der Betrieb verfügt über eine 52 Hektar große Baumschule. Etwa zehn Jahre lang arbeitet hier Sinaida Mitrofanowa. „Unsere Arbeit ist nicht leicht“, sagt sie. „Man muß den Setzlingen gute Pflege angedeihen lassen. Am schwierigsten haben wir es während der Saisonarbeiten, doch die Mitglieder unseres einträchtigen Kollektivs verstehen es, ihren Mann zu stehen.“

Einer scharfen Kritik wurden die Vollzugsowjets der Volksepartei unterzogen, die grobe Fehler bei der Arbeit am Wohnort der Bevölkerung begehen. Viele Kommissionen der Stadtbezirksvollzugskomitees wählten den leichtesten Weg der Bestrafung von Trinkern — den Abzug der Strafe aus dem Lohn. Auf diese Weise werden aber für

Das Kollektiv hat sich verpflichtet, die für das Jahr 1987 geplanten Aufforstungsarbeiten vorfristig und qualitätsgerecht zum 7. November abzuschließen. Der Betrieb verfügt über eine 52 Hektar große Baumschule. Etwa zehn Jahre lang arbeitet hier Sinaida Mitrofanowa. „Unsere Arbeit ist nicht leicht“, sagt sie. „Man muß den Setzlingen gute Pflege angedeihen lassen. Am schwierigsten haben wir es während der Saisonarbeiten, doch die Mitglieder unseres einträchtigen Kollektivs verstehen es, ihren Mann zu stehen.“

Der Republikkoordinationsrat hat auch die Aufgaben der Partei-, Staats- und Rechtsschutzorgane bei der Gewährleistung der Ordnung am Vorabend und an den Tagen des Begehens des 70. Jahrestages des Großen Oktober erörtert. (KasTAG)

Der Republikkoordinationsrat hat auch die Aufgaben der Partei-, Staats- und Rechtsschutzorgane bei der Gewährleistung der Ordnung am Vorabend und an den Tagen des Begehens des 70. Jahrestages des Großen Oktober erörtert. (KasTAG)



Die Arbeiter des Trustes „Sojuzgasspeztrol“ haben die Gasleitung Makal-Nordkaschien mit Zeitvorsprung bis zum rechten Ufer des Ural verlegt. Eine Pipeline mit dem Durchmesser von anderthalb Metern wird sich über fünf Republiken erstrecken: Kasachstan, RSFSR, Kalmykien, Dagestan und Tschetscheno-Inguschetien. 371 Kilometer verlaufen auf dem Territorium des Gebiets Gurjew; vom Dorf Makal, der Gasleitung, Mittelasiens-Zentrum, bis zur Grenze des Gebiets Astrachan. Die Gasleitung wird von einigen Unionstrusten des Ministeriums für den Bau von Betrieben der Erdöl- und Erdgasindustrie verlegt. Die Versuchsbauverwaltung Nr. 2 des Trustes „Sojuzgasspeztrol“ hat darin große Erfahrungen. Seine Brigaden waren in Tjumen und in Mittelasien, auf der Halbinsel Jamal und in der Ukraine im Einsatz. Unsere Bilder: Elektroschweißer 6. Qualifikationsgruppe Wjatscheslaw Jakunin; die Verlegung der Rohre. Fotos: KasTAG



Alles beginnt mit dem Menschen

Der Sowchos „Nowodolinski“ ist einer der größten Agrarbetriebe des Gebiets Zelinograd und verfügt über ein Getreidefeld von mehr als 30 000 Hektar. In diesem Jahr liefert der Betrieb 17 000 Tonnen Korn, 2 700 Tonnen Milch und 1 200 Tonnen Fleisch an den Staat. Diese Kennziffern liegen weit über denen des letzten Jahres des elften Planjahrfünftens.

wortungsvolle Sache ist und man nicht formell an sie herangehen darf. Deshalb hatten wir die Frage zum Gegenstand der Parteiversammlung gemacht. Es zeigte sich, daß das Gespräch über die Aufgaben der Parteiorganisation des Sowchos bei der Hebung der Effektivität der Produktion, bei der Einführung neuer Technologien, Methoden und Formen der Arbeitsorganisation für alle von großem Interesse war.

tiver aus. Die Sparsamkeit betrachtete man als grundlegende Voraussetzung für die Steigerung der Erträge und die Senkung der Selbstkosten bei Getreide. Nach der Brigade Gasko gingen weitere zum kollektiven Leistungsvertrag über: Brigaden, an deren Spitze Friedrich Degraf, Wladimir Ruppel u. a. stehen. In der Tierzucht führte das Kollektiv der Milchfarm Nr. 2, das von der Kommunistin Valentina Schreiner geleitet wird, die neue Form der Arbeitsorganisation ein.

des Leistungsvertrages arbeitenden Kollektive zur Norm geworden. Auf diesen Gedanken kam der Leiter der Tierzuchtbrigade Friedrich Schlundt. Zur Untermauerung seiner Worte führte er folgendes Beispiel an. Die Gruppe für intensive Arbeit um Franz Stabel zählt fünf Mann. Sie mästet 1 000 Rinder. Durch gewöhnliche Rationen erreichen sie pro Tag und Tier eine Gewichtszunahme von 650 bis 700 Gramm gegenüber der Planaufgabe von 550 Gramm. Das heißt also, daß die Gruppe dabei keinen Mehrverbrauch an Futter hat. Bemerkenswert ist, daß es jedes Mitglied der Gruppe gelernt hat, mit jeder Kopeke sorgsam umzugehen und somit ein fürsorglicher Wirt geworden ist.

„Das ist damit zu erklären, daß wir alle Wirtschaftszweige in Richtung Intensivität weiterentwickeln. Das Ziel besteht vor allem darin, ohne die Aussaatfläche und den Tierbestand zu vergrößern, Produktion der Erzeugnisse zu erhöhen“, sagt der Sowchosdirektor Herbert Walker. „Gegenwärtig bauen wir auf 11 700 Hektar verschiedene Kulturen nach der intensiven Technologie an. Der Mehrertrag je Hektar beträgt heute drei Dezitonnen.“

Initiator der Einführung der neuen Formen der Arbeitsorganisation war die Brigade von Waleri Gasko. Die Mechanisatoren arbeiten dort gewissenhaft und zelligen umfangreiche Initiativen. Aber auch bei ihnen wollte anfangs nicht alles klappen. Der Chefökonom des Sowchos Wladimir Slessarew wollte in der Anfangsetappe der Einführung neuer Formen der Arbeitsorganisation fast täglich in diesem Kollektiv. Hier begann des öfteren sein Arbeitstag.

Ein wichtiger Faktor bei der Herausbildung eines neuen Denkens der Menschen wurde die ökonomische Schulung der Kader. Alle Arbeiter und Angestellten des Sowchos studierten in ökonomischen Schulen die Grundlagen der wirtschaftlichen Rechnungsführung, das Schecksystem und analysierten die Produktionsleistung der Sowchosabteilungen. Eine umfangreiche Arbeit leisteten die Ökonomen des Sowchos Pauline Rau und Erna Gazuzina. Dadurch verlief der Übergang zur Arbeit mit dem kollektiven Leistungsvertrag ohne besondere Schwierigkeiten, so daß jetzt alle Feldbaubrigaden und alle Tierzuchtfarmen zur wirtschaftlichen Rechnungsführung übergegangen sind und das Schecksystem zwecks gegenseitiger Verrechnung eingeführt worden ist. Somit sind Sparsamkeit, wirtschaftliches Herangehen an den Verbrauch materieller Ressourcen bei jedem Mitglied der auf der Basis

Elne angespannte Zeit erleben die Werktätigen des Sowchos „Nowodolinski“. Auf den Feldern ging der Herbststurz zu Ende und die Farmen bereiteten sich auf den Winter vor. An allen Abschnitten verläuft die Arbeit gut organisiert und abgestimmt. Die Pläne zum Verkauf landwirtschaftlicher Erzeugnisse an den Staat werden erfüllt. Und das ist ein gutes Zeichen für die Erhöhung der Aktivität der Menschen und die ständige Erschließung neuer Reserven.

Die Umgestaltung begann mit der Einführung des kollektiven Leistungsvertrages und der wirtschaftlichen Rechnungsführung. Das war keine einfache Sache. Die Menschen verstanden nicht sofort die neuen Formen der Arbeitsorganisation und wollten sie auch nicht anerkennen. Alles mußte erläutert, klar gemacht werden.“

Wladimir Bauer, Sekretär des Parteikomitees des Kolchos sagt: „Uns war klar, daß die Einführung der neuen Arbeitsorganisation und Entlohnung eine verantwortungsvolle Sache ist und man nicht formell an sie herangehen darf.“

Leo BILL, Korrespondent der „Freundschaft“

Gebiet Zelinograd

Allein entlang der Wege

„Unsere Aktivistenarbeit — zum 70. Jahrestag des Großen Oktober!“ — unter dieser Devise arbeitet das Kollektiv des Aufforstungsabschnittes Nr. 6. Dieser Betrieb befaßt sich mit der Begründung der Straßen im Gebiet Ostkasachstan. In den letzten zehn Jahren sind rund 2 200 Kilometer Autostraßen begründet und Feldschutzwäldchen auf 572 Hektar angepflanzt worden.



Das Kollektiv hat sich verpflichtet, die für das Jahr 1987 geplanten Aufforstungsarbeiten vorfristig und qualitätsgerecht zum 7. November abzuschließen. Der Betrieb verfügt über eine 52 Hektar große Baumschule. Etwa zehn Jahre lang arbeitet hier Sinaida Mitrofanowa. „Unsere Arbeit ist nicht leicht“, sagt sie. „Man muß den Setzlingen gute Pflege angedeihen lassen. Am schwierigsten haben wir es während der Saisonarbeiten, doch die Mitglieder unseres einträchtigen Kollektivs verstehen es, ihren Mann zu stehen.“

Das Ziel schon fast erreicht

Rund zwei Millionen Einheitsgläser mit Konserven hat man im Sowchos „Prigorodny“ an die Konsumenten im Vorjahr geliefert. In diesem Jahr haben sich die Konservenproduzenten das Ziel gesetzt, die Produktion um weitere 500 000 Einheitsgläser zu vergrößern.

Jedoch die ersten Erfolge bei der Ausmerzung der Schwarzbrennerei dürfen nicht zur Selbstberuhigung verleiten. Es gilt, die Erfahrungen zur Bekämpfung dieses Übels ständig zu analysieren, die Sachlage besonders eingehend in kleineren stadtnahen Siedlungen und in mit Eigenheimen bebauten Stadtbezirken zu erforschen und alle möglichen Kanäle zur Beschaffung des Rohstoffes für die Herstellung von Selbstgebranntem und anderen alkoholischen Getränken unter Kontrolle zu stellen. Der Republikkoordinationsrat hat auch die Aufgaben der Partei-, Staats- und Rechtsschutzorgane bei der Gewährleistung der Ordnung am Vorabend und an den Tagen des Begehens des 70. Jahrestages des Großen Oktober erörtert. (KasTAG)

Grundlage des Erfolgs

Anna Sebel (im Bild) steht bei ihren Kollegen in gutem Ruf. Viele Jahre lang führt sie im sozialistischen Wettbewerb, ihr Porträt hängt an der Ehrentafel der Geflügelzucht des Rayons Kustanai. Hier arbeitet sie fast 25 Jahre lang, und ist eine erstklassige Geflügelzüchterin und eine erfahrene Lehrmeisterin. Für ihre vorbildliche Arbeit wurde sie mit dem Orden „Zeichen der Ehre“, mit einigen Medaillen und vielen Ehrenurkunden ausgezeichnet.

von Eiern um 12 Millionen Stück gezogen. Die Fabrik wird rekonstruiert und ausgebaut. Demnächst gehen das erste und das fünfte Geflügelhaus zur neuen fortschrittlichen Technologie der Geflügelhaltung über. Dann kommen auch die anderen Räume an die Reihe. Unter anderem wird es die Möglichkeit geben, gegen Ende des Planjahrfünftens 20 Millionen Eier mehr zu produzieren.

Die Angebotspalette der Konservenabteilung ist sehr umfangreich: Sehr beliebt sind bei der Bevölkerung die örtlichen Erzeugnisse aus Tomaten, Gurken und Melonenkürbissen. Allein im Vorjahr belief sich der Reingewinn bei der Realisierung dieser Produktion auf rund 600 000 Rubel. Das Kollektiv der Konservenabteilung erreichte dadurch die Spitzenpositionen im Wettbewerb. In diesem Jahr wollen die Konservenproduzenten ihre Leistungen zusehends ausbauen und das Tempo der Produktion wesentlich erhöhen. Bereits seit Jahresbeginn arbeitet das Kollektiv nach der wirtschaftlichen Rechnungsführung. Inzwischen haben sich die neuen Methoden der Arbeitsorganisation bestens bewährt, denn sie orientieren die Kollektivmitglieder auf eine sparsamere und produktivere Arbeit. „Unsere Arbeit ist saisonbedingt“, sagt die Leiterin der Konservenabteilung Lydia Kriwzowa, „daher liefern wir die ersten Erzeugnisse im Frühjahr. Dabei warten wir nicht darauf, bis das Gemüse auf unseren Feldern heranreift, sondern beschaffen es uns in den Nachbarrayons. Die neuen wirtschaftlichen Bedingungen haben uns zur Erweiterung der Produktion motiviert. In diesem Jahr haben wir zum erstenmal die Produktion von Kirschen, Pflaumen- und Birnenkonfitüre aufgenommen.“

Marina STUKALINA

Anna Sebel (im Bild) steht bei ihren Kollegen in gutem Ruf.

Foto: Jürgen Witte

Gebiet Dshambul

Auch in der ersten Hälfte dieses Jahres hat sie vortreffliche Ergebnisse erzielt. Führend ist die ganze von ihr geleitete Gruppe, die mit wirtschaftlicher Rechnungsführung arbeitet. Einen wichtigen Beitrag zu diesem Erfolg leisteten die Anlagenfahrer Peter Haas, Träger des Ordens des Arbeiterruhmes 3. Klasse, und Woldemar Wegel, Inhaber einer Bronze- und einer Silbermedaille der Unionseinstellungsschau der Volkswirtschaft. Die Gruppe hat sich verpflichtet, den Jahrestag des Großen Oktober vorfristig zu erfüllen. Die Produktion der Kustanai-Geflügelzucht ist im Gebietszentrum wohlbekannt. Die Eier und das Dittelfleisch der Geflügelzucht erzieht sich unter der Bevölkerung hoher Nachfrage. Das Kollektiv erweitert von Jahr zu Jahr seine Produktion der wertvollen Erzeugnisse. Die Fleischlieferung ist gegenüber dem vergangenen Planjahrfünft um 2 000 Dezitonnen und die Produktion

„Vor einem Jahr hatten wir die Abteilung für Eierproduktion neu ausgerüstet“, erzählt der Chefbaumeister Nikolai Martynenko. „Das Ergebnis ist gut. Pro Tag werden 4 bis 5 Dezitonnen dieses Erzeugnisses hergestellt. Dabei kann dieses Nahrungsmittel lange Zeit aufbewahrt werden.“ Von einem rationalen Herangehen an Produktionsfragen und von der Entfaltung des Baus sozialer und kultureller Objekte zeugen auch folgende Fakten: Hier wird eine neue Mittelschule, ein Kindergarten, ein prophylaktisches Betriebsanatomikum, Wohnheime, zentrale Werkstätten und Mischfutterlagererräume errichtet. Eine besondere Bedeutung wird dem Wohnungsbau beigemessen. Man will erzielen, daß jährlich 18 bis 20 Familien Einzug feiern können. Es sei hier erwähnt, daß die Siedlung Drushba bereits 600 Einwohner zählt; in Zukunft werden es etwa 2 000 sein.

Die Konservenerzeugnisse aus „Prigorodny“, erfreuen sich bei den Kunden großer Beliebtheit. Unter den Konsumenten sind die Gebiete Zelinograd, Karaganda und andere. Einen hohen Stellenwert hat die Modernisierung der Produktion bekommen. „Die Maschinenführerinnen Pauline Perner, Maria Schossabirowa, Maira Saberdinowa und Regina Moor überboten jetzt ihre Tagesaufgaben um Doppelte“, sagt die Brigadeleiterin Nadeshda Sokowa. „Die neue Technik erhöht das Leistungsvermögen.“ Das Kollektiv der Konservenabteilung hat sein Wettbewerbsziel schon fast erreicht. Doch die Konservenproduzenten sind der Meinung, daß sie noch nicht alle Reserven der Produktionssteigerung ausgeschöpft haben. Mehr und bessere Erzeugnisse auf den Markt zu bringen, ist nach wie vor ihr wichtigstes Anliegen. Adam ADLER

Adam ADLER, Gebiet Dshambul

(TASS)

Sitzung der staatlichen Kommission

Unter dem Vorsitz des Mitgliedes des Politbüros des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, A. A. Gromyko, fand im Kremel eine Sitzung der staatlichen Kommission für die Prüfung von Fragen statt, die in den Eingaben von Bürgern kriminatatarischer Nationalität aufgeworfen werden. Die Kommission erörterte Berichte von Gruppen tatarischer Öffentlichkeit und von Vertretern der staatlichen Kommission, die die Unionsrepubliken und Gebiete bereit hatten, in denen der größte Teil der Krimtataren lebt. Gebilligt wurden die Schlussfolgerungen über die Notwendigkeit, an die aufgeworfenen Fragen auszuweichen und ausgehend von den Interessen aller Nationen und Volksgruppen und von den Interessen der Festigung der Freundschaft und Brüderlichkeit der sowjetischen Völker heranzugehen. Auf der Sitzung wurden Berichte V. I. Worotnikows, W. W. Schtscherbikis und I. B. Usmanochschajews über die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Krimtataren auf dem Territorium der Russischen Föderation, der Ukraine und Usbekistans, über die Befriedigung ihrer sozialen Bedürfnisse und über die Hilfeleistung bei der Entwicklung der nationalen Sprache, des Bildungswesens und der Kultur entgegengenommen. In diesem Zusammenhang wurde den Organen der UdSSR, der Unionsrepubliken und auf örtlicher Ebene empfohlen, zusätzliche Maßnahmen zu ergreifen, um die kulturellen Bedürfnisse der Krimtataren besser zu befriedigen, die Herausgabe von Literatur in tatarischer Sprache, einschließlich moderner nationaler Autoren, zu erweitern, dort, wo es erforderlich ist, neue Zeitungen zu gründen und die Sendezeiten in Rundfunk und Fernsehen zu verlängern. Konzipiert wurde der Weg zur Entwicklung des tatarischen Kunstgewerbes sowie von Theater- und anderen Künstlerkollektiven. Ferner wurde der Wunsch geäußert, die Darstellung der Vergangenheit und Gegenwart der Krim und der auf ihr lebenden Völkerschaften und ihrer Teilnahme am sozialistischen Aufbau in verschiedenen Entwicklungsetappen des Landes wesentlich zu verbessern und alle verfügbare Dokumente zu diesen Fragen sorgfältig zu studieren. Die Kommission analysierte Faktoren über die im Krimgebiet vorgekommenen Verletzungen der

Rechte der Bürger tatarischer Nationalität bei der Wahl ihres Wohnortes, Studien- und Arbeitsplatzes und qualifizierte sie als unzulässig. Zugleich wurde auf die Notwendigkeit hingewiesen, in der Gesetzgebung exakter die Verfahrensregeln für ständigen Aufenthalt und Anmeldung von Bürgern aller Nationalitäten auf der Krim und in anderen Kurgebieten des Landes festzulegen, ausgehend davon, daß sie für die ganze Sowjetunion im Hinblick auf Erholungs- und Kurgelegenheiten für Millionen von Werktätigen große Bedeutung haben. Auf der Sitzung wurde über den Eingang von rund 10 000 Briefen bei der Kommission berichtet, in denen verschiedene Maßnahmen zur Unterbindung der Tätigkeit extremistisch gesinnter Personen aus den Reihen der Krimtataren gefordert werden, die Tätigkeit, die darauf abzielt, Spannungen anzuhetzen, gesellschaftswidrige Erscheinungen zu provozieren und Zwietracht zwischen den Nationalitäten zu säen. Als haltlos wurden in diesem Zusammenhang die Versuche qualifiziert, die im TASS-Bericht vom 23. Juli 1987 enthaltenen Angaben anzufechten, die Vertreter des eigenen Volk — die krimtatarischen Nationalisten — reinzuwaschen und sie in eine Reihe mit den Tataren zu stellen, die als ehrliche sowjetische Patrioten gegen den Faschismus gekämpft haben. Diese Versuche haben nichts gemein mit dem Sinn und Trachten der Krimtataren, sie stören die Arbeit staatlicher Organe und stehen im Gegensatz zu den Forderungen der Sowjetverfassung, die jede Propagierung von nationaler Ausschließlichkeit, nationalem Haß und Dunkel verbietet. Es wurde die Gewißheit zum Ausdruck gebracht, daß die Partei- und Staatsorgane in den Territorien, Fragen der internationalistischen und patriotischen Erziehung der Werktätigen und der höheren Kultur des Umgangs zwischen den Nationalitäten stärker beachten, einen weiteren Zusammenschluß aller Nationen und Volksgruppen gewährleisten und würdig den 70. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution vorbereiten werden. In dieser Richtung wird die Kommission ihre Arbeit in engem Zusammenwirken mit den örtlichen Partei- und Staatsorganen und der breitesten sowjetischen Öffentlichkeit fortsetzen. (TASS)



PANORAMA

Schritte der sozialistischen Integration

Elektronisches Zeitalter der medizinischen Technik

Der Leiter des Koordinationszentrums der RGW-Mitgliedsländer für Entwicklung medizinischer Technik, Direktor des Unionsforschungs- und Testinstituts für medizinische Technik, Professor, Doktor der Medizinwissenschaften Boris LEONOW beantwortet Fragen des APN-Korrespondenten Melis MSCHEZJAN.

Boris Iwanowitsch berichten Sie einiges aus der Geschichte des Koordinationszentrums, Wann und zu welchem Zweck ist es gegründet worden?

Die gemeinsame Entwicklung und Produktion medizinischer Technik der RGW-Mitgliedsländer erfolgt im Rahmen des multilateralen Abkommens, an dessen Realisierung die VR Bulgarien, die Ungarische Volksrepublik, die DDR, die VR Polen, die SRR, die UdSSR und die CSSR teilnehmen. Sämtliche Arbeit zur Realisierung des Abkommens organisiert und lenkt das 1971 gegründete Koordinationszentrum, dessen Funktionen man dem Unionsforschungs- und Testinstitut für medizinische Technik auflegte.

So wurden im Laufe des letzten Jahrzehnts im Rahmen des Abkommens etwa 1 300 neueste Arten medizinischer Technik in 14 Richtungen entwickelt. Eine ganze Reihe davon steht ihren technischen Daten nach den besten Weltmustern in nichts nach. Mehrjährige Erfahrungen multilateraler Zusammenarbeit liegen folglich bereits vor. In dieser Zeit hat die medizinische Technik wesentliche Veränderungen erfahren. Zur Vergangenheit gehören schon die Röhren- und Halbleiterschaltungen, auf deren Grundlage früher die medizinischen Geräte und Anlagen montiert wurden. Nun hat die Stunde der Elektronik geschlagen: Die Gegenwart und die Zukunft gehören den Mikroprozessoren, Mini- und Mikrocomputern. Diese Technik hilft dem Arzt, eine genaue Diagnose zu stellen und ermöglicht ein optimales Behandlungsregime.

weitgehend die Arbeitstellung praktiziert. So spezialisiert sich die VR Bulgarien auf die Schaffung von Mikroprozessortechnik, die VR Polen — auf die Entwicklung kardiologischer und physiotherapeutischer Apparaturen, die CSSR — auf die Herstellung stomatologischer und Röntgenanlagen sowie mobiler Mittel zu Dispensaren, Behandlungs- und Vorbeugungszwecken.

Die Zusammenarbeit der RGW-Mitgliedsländer bei der Erarbeitung und Produktion von Behandlungs- und Diagnostik- und Röntgenapparaturen sichert eine bedeutende Mittelausparnung und ermöglicht eine umfassende Lösung zahlreicher Probleme des Gesundheitsschutzes in einem einzelnen Lande sowie in der ganzen sozialistischen Gemeinschaft.

Wie beteiligt sich das Koordinationszentrum an der Realisierung des Komplexprogramms des wissenschaftlich-technischen Fortschritts der RGW-Mitgliedsländer für den Zeitraum bis zum Jahr 2000?

Im Bereich der Medizin bezweckt dieses Programm einen weiteren Ausbau der kollektiven Bemühungen der Wissenschaftler der Bruderländer zur Vorbeugung und effektiven Behandlung schwerer Krankheiten. Ausgehend davon, stellte unser Zentrum einen Plan der Forschungs-, Versuchs- und Entwicklungsarbeiten für einen Zeitraum von 1986 bis 2000 zur Ausarbeitung automatisierter Behandlungssysteme auf. Es wird die Aufgabe gestellt, von der Produktion einzelner medizinischer Apparate zur Schaffung komplexer automatisierter Behandlungs- und Diagnostiksysteme überzugehen. Ihre Entwicklung und Überleitung in die Produktion ist die Hauptaufgabe dieses Programms. Unter anderem wird das zur Zeit entstehende System „Poliklinik“ eine Reihe von Operationen automatisieren, darunter auch die Registrierung der Patienten und die Regelung ihres Zustroms, die Organisation von Sprechstunden und die Arbeit der Diagnostikzentren, die der prophylaktischen Untersuchung und der Dispensarbetreuung der Bevölkerung sowie des Auskunfts- und Informationsdienstes.

USA forcieren Entwicklung neuer Waffensysteme

dem neuen Bomber vom Typ „B-1b“ im September dieses Jahres, der innerhalb des „Stealth“-Systems entwickelt wurde. Die Tests dieser Flugzeuge, die für Radaranlagen „unsichtbar“ sind, werden nach den Worten der Zeitung „Washington Post“ nur nachts geführt. Die Programme des Pentagons für neue Rüstungen beschränken sich nicht nur auf Kriegsluftzeuge. Die Zeitung „Defense News“ berichtete, daß „Lockheed“ und

„General Electric“ für das Pentagon lenkbare Gefechtsköpfe herstellen, die sich in die Erde hineinbohren können und dann explodieren. Derartige Waffen sind zur Bekämpfung von strategischen ballistischen Interkontinentalraketen bestimmt, die sich noch in ihren unterirdischen Schächten befinden. Es wurde ein Programm für die Dauer von fünf Jahren zur Nutzung der „Lightsight“-Satelliten für militärische Zwecke erarbeitet.

Beschleunigt wird die Entwicklung von weltraumgestützten Raketenstartrampen, die auf eine Erdumlaufbahn gebracht werden sollen. Letztendlich will das Pentagon in der nächsten Zukunft das Programm der kosmischen Raketenabwehr entfalten, was im direkten Widerspruch zum sowjetisch-amerikanischen ABM-Vertrag von 1972 steht. Einerseits erweitert sich zwischen der UdSSR und den USA der Dialog und erlaubt einen immer größeren Kreis von Problemen. Aber andererseits darf man nicht die Augen davor verschließen, daß die Forcierung neuer militärischer Programme durch Washington den beginnenden Prozeß der „Erwärmung“ stoppen kann.

Leonid PONOMARJOW, TASS-Kommentator

Aktuelle Notwendigkeit

Sowjetunion schlug Ausrüstungssitzung des Sicherheitsrates vor

Die Sowjetunion hat auf der UNO-Vollversammlung den Vorschlag unterbreitet, nach entsprechender Vorbereitung eine oder mehrere Abrüstungssitzungen des UN-Sicherheitsrates eventuell auf Außenministerbene einzuberufen, um Ziele und Aufgaben im Bereich der nuklearen Abrüstung zu erörtern. Wie der Stellvertretende Außenminister der UdSSR W. Petrowski in dem für politische, Sicherheits- und Abrüstungsfragen zuständigen Ersten Ausschuß der Vollversammlung erklärte, können im Verlauf des vorgeschlagenen Meinungsaustausches neben Fragen der Reduzierung und Beseitigung nuklearer Rüstungen auch konkrete Maßnahmen festgelegt werden, die zur Befreiung der Welt von den Kernwaffen und zur Gewährleistung universeller Garantien für das Nichtwiederaufkommen dieser Waffen führen. Schon die 90er Jahre könnten zu einem Jahrzehnt der Verwirklichung einer Welt ohne Kernwaffen und Gewalt werden, sagte er.

Die sowjetische Delegation stimmt mit den anderen Ländern voll und ganz darin überein, daß der sich abzeichnende Fortschritt in der Abrüstungsangelegenheit auf bilateraler sowjetisch-amerikanischer Grundlage nicht nur die Entfaltung umfassender multilateraler Bemühungen um Sicherheit durch Abrüstung begünstigt, sondern auch in bedeutendem Maße daraus resultierend, als organischer Bestandteil der Aktivierung dieser Bemühungen in allen Richtungen angesehen werden. Eine Internationalisierung der Anstrengungen zur Gewährleistung der Sicherheit in militärischen Bereichen ebenso wie in allen anderen Bereichen der internationalen Beziehungen sei ein objektives Erfordernis, das sich aus der wachsenden wechselseitigen Abhängigkeit der Staaten und aus den Realitäten des Zeitraums der Kernwaffen und der Weltraumfahrt ergeben.

Eine unerläßliche Voraussetzung für die Verhinderung eines Weltkrießens im Weltraum ist eine strikte Einhaltung des Regimes des

ABM-Vertrages, führte W. Petrowski weiter aus. Ausgehend von der globalen Bedeutung dieses Problems setzt sich die UdSSR, wie auch die überwältigende Mehrheit der UNO-Mitgliedsländer, für aktive Verhandlungen im Interesse seiner Lösung auf der Abrüstungskonferenz ein. Für effektive und komplexe Beschlüsse der gesamten Weltgemeinschaft zur Gewährleistung einer friedlichen Erforschung des Weltraums wäre die Gründung einer für den Kosmos zuständigen Weltorganisation erforderlich, die sowohl Funktionen der Kontrolle über die Verhinderung eines Wettrenns im Weltraum ausüben sowie die Kosmosforschungen in der Welt koordinieren würde.

Der sowjetische Vertreter hob die Wichtigkeit eines energischen und möglichst baldigen Abschlusses der auf der Abrüstungskonferenz geführten Verhandlungen über die Ausarbeitung einer Konvention über das Verbot und die Beseitigung der C-Waffen hervor. Diese Verhandlungen seien jetzt auf der Zielgerade.

Die Abrüstungskonferenz sei ein Forum, auf dem die auf den Übergang zu einer kernwaffenfreien Welt gerichteten Anstrengungen internationalisiert werden müssen, erklärte W. Petrowski. „Wir setzen uns dafür ein, daß sie das ganze Jahr hindurch arbeitet und in der Perspektive zu einem ständigen universellen Organ für Abrüstungsverhandlungen wird.“ Einen großen Beitrag zur Entwicklung des Dialogs über Wege zur allgemeinen Sicherheit auf militärischem Gebiet müsse die 3. Abrüstungs- und Abrüstungsaktion der Vollversammlung leisten. Die Aktivierung der multilateralen Abrüstungsaktionen erfordere eine Beschleunigung der Arbeit des gesamten internationalen Abrüstungsmechanismus und eine konstruktive Suche nach Wegen und Mitteln für den Übergang zu einer kernwaffenfreien Welt auf der Grundlage des Gleichgewichts der Interessen und der Gewährleistung der Sicherheit aller Staaten, unterstrich W. Petrowski.



Das Geschwür des afrikanischen Kontinents

Boputswana. Selbst der Name dieses pseudounabhängigen Landes ruft in den nahen, Herren Südafrikas, den Ureinwohnern der Republik Südafrika, Herzbeklemmung hervor. Kein Wunder! Boputswana und ähnliche Stammreservate sind von den Rassistens in richtige KZ-Lager, genannt Bautustans, verwandelt worden. Bessen von der Idee der kontrolllosen und uneingeschränkten Beherrschung Südafrikas, treiben die Rädelsführer der Apartheid schon einige Jahrzehnte lang die Ureinwohner des Landes in diese

Hölle zusammen. Für die Bantustans werden die für die Landwirtschaft am wenigsten geeigneten Ländereien zugeteilt, wo es keine Wasserquellen gibt. Millionen schwarzer Afrikaner fristen hier ein erbärmliches, tragisches Dasein. Ihr Los sind Hunger und unhygienische Lebensbedingungen. Erwachsene und Kinder fallen Seuchen und Vergiftungen zum Opfer, sind den Schikanen der örtlichen Behörden, den Marionetten von Pretoria, ausgesetzt.

Foto: TASS

Sammelband der Reden M. S. Gorbatschows herausgegeben

Das Buch „M. S. Gorbatschow: Mandat für Frieden“, das im amerikanischen Verlag „Paper Jacks“ erschien, wurde dieser Tage in der Botschaft der UdSSR in Washington vorgestellt. Das Buch ist eine Sammlung von Reden und Aufsätzen des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, die in den USA zum erstenmal in einer Massenausgabe erscheint. Es wurde aufgrund der früher in den Vereinigten Staaten erschienenen Bücher M. S. Gorbatschows „Die Zeit des Friedens“ und „Zu einer besseren Welt“ vorbereitet, die im New Yorker Verlag „Richardson and Steilman“ herausgekommen waren.

Seldi, einer der leitenden Vertreter des Verlages „Paper Jacks“, der sich unmittelbar mit der Vorbereitung des Sammelbandes für den Druck befaßte, gab seiner Gewißheit Ausdruck, daß das Erscheinen des neuen Buches des führenden sowjetischen Repräsentanten der „Besserung des gegenseitigen Verständnisses zwischen den Völkern der USA und der UdSSR dienen und breitesten Kreisen der amerikanischen Öffentlichkeit die Möglichkeit geben wird, die Außen- und Innenpolitik der Sowjetunion und die Konzeption der Erhaltung des Friedens auf der Erde kennenzulernen, die in den Reden des Generalsekretärs des ZK der KPdSU enthalten ist.“ Er sagte weiter, daß das Ziel der in einer Auflage von mehr als 200 000 Exemplaren erschienenen Publikation darin bestehe, das ständig wachsende Interesse der Amerikaner für die sich in der UdSSR vollziehenden Veränderungen zu befriedigen. Der Botschafter der UdSSR in den USA, J. Dubinin, sagte: „Schon die Wiederholung des Wortes ‚Frieden‘ in den Titeln aller vier Bücher spricht von der Hauptidee, von der sie getragen werden — heute gibt es keine wichtigere Aufgabe als die Erhaltung des Friedens auf der Erde.“

Zusammenarbeit in Erdölindustrie

Gegenseitige Lieferungen von Erdöl und Erdölprodukten im Raum des Kaspischen Meeres sollen zu einem neuen Bereich der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen der Sowjetunion und Iran werden. Eine grundsätzliche Vereinbarung darüber wurde bei den Verhandlungen zwischen Vertretern beider Länder erzielt. Iran wird jährlich bis zu fünf Millionen Tonnen Rohöl an die UdSSR liefern. Nach seiner Verarbeitung in sowjetischen Betrieben werden jährlich etwa zwei Millionen Tonnen helle Erdölprodukte wieder nach Iran geliefert. Den gesamten Transport dieser Waren auf dem Kaspischen Meer übernehmen sowjetische Tanker. Es wird mit der Erweiterung der gegenseitigen Lieferungen gerechnet.

Zur Gewährleistung eines ausbalancierten Verhältnisses der Partner bei ihren Verrechnungen in Handelsoperationen sind sowjetische Lieferungen von Maschinen und Ausrüstungen an Iran sowie die sowjetische Unterstützung für Iran bei der Erfüllung verschiedener Industrieprojekte vorgesehen. Es geht unter anderem darum, in iranischen Häfen am Kaspischen Meer Arbeiten zur Vertiefung des Meeressbodens durchzuführen.

Sowjetische und iranische Vertreter berieten über den möglichen Transittransport von iranischem Erdöl über das Territorium der UdSSR. In Anbetracht der großen Ausmaße dieses Projektes vereinbarten sie, es weiter zu prüfen.

Junge Wissenschaftler in der DDR gefordert und gefördert

Die „weißen Flecken“ in der Wissenschaft sind wohl überall ein Magnet für junge Leute, die zeigen wollen, was in ihnen steckt, was sie in ihrem Studium oder kurzem bisherigen Arbeitsleben gelernt haben. Solch wissenschaftlichen Ehrgeiz und schöpferischen Leistungswillen brachliegen zu lassen, kann sich kein industriell hochentwickeltes Land leisten, um so weniger, wenn es wie die DDR umfassende soziale Pläne für die Bevölkerung verwirklicht, für deren Realisierung ein wachsendes Nationaleinkommen die Grundlage bildet. Und doch gab es noch vor wenigen Jahren in vielen Betrieben Probleme damit, junge Wissenschaftler an Spitzenleistungen heranzuführen, es herrschte die Meinung vor, ein „junger Spund“ müsse sich erst einmal beweisen, ehe er an die wirklich brisanten Forschungsaufgaben herangeführt werde.

Seit Anfang der 80er Jahre hat sich sichtbar ein neuer Trend eingestellt: Junge Wissenschaftler, Ingenieure und Facharbeiter in Betrieben und wissenschaftlichen Einrichtungen werden in Jugendforscherkollektive berufen, in denen sie durch ein anspruchsvolles Forschungsproblem sowohl gefördert als auch in ihrer beruflichen Entwicklung gefördert werden. Von den Betriebsleitungen, Gewerkschaftsleitungen, den Grundorganisations der Freien Deutschen Jugend erhalten die jungen Forscher beste Unterstützung.

Kühne Gedanken sind gefragt

Eines von mittlerweile 5 200 ist das Jugendforscherkollektiv „Druckmeßtechnik“ des Volkseigenen Betriebes Geräte- und Reglerwerke Teltow, der unter anderem Produzent von Geräten der Druckmeßtechnik auf Halbleiterbasis ist. Der Leiter der 11köpfigen Gruppe, Roland Werthschützky, Ingenieur für Regelungstechnik und Doktor, betont: „Das Ergebnis der Arbeit, ein spezieller, vollautomatischer Meßplatz für Präzisionsdrucksensoren,

wird im internationalen Maßstab eine Neuhheit sein. Uns wurde damit eine höchst wichtige, anspruchsvolle Aufgabe übertragen, etwas, woran wir knobeln, uns beweisen müssen.“ Dieser Vertrauensbeweis beflügelte die jungen Wissenschaftler, die zum Teil erst vor kurzer Zeit den Platz im Hörsaal mit dem Arbeitsplatz getauscht haben. Es wurden solche Absolventen in das Kollektiv berufen, die sich schon während der Betriebspraktika, die ein Bestandteil des Studiums sind, durch ihr hohes Wissen und ihre Leistungsfähigkeit hervorgetan haben; Absolventen, die ganz aktuelles theoretisches Wissen aus dem Gebiet des Mikrorechnereinsatzes mitbringen.

In ein Jugendforscherkollektiv aufgenommen zu werden, ist sehr begehrt. Dr. Werthschützky erklärt, warum das so ist: „Man bekommt eine Aufgabe übertragen, die das größte Interesse der Betriebsleitung findet und vor allem die eigenen schöpferischen Fähigkeiten herausfordert und ausbildet. Kühne Gedanken sind gefragt. Es ist genau das richtige Feld für Ehrgeizige, es ist der Startblock für immer neue, interessante Aufgaben. Und wir haben in der gemeinsamen Arbeit erfahren, wie effektiv die Forschungsarbeit in solch enger, kooperativer Gemeinschaft zwischen Wissenschaftlern, Technikern und Arbeitern ist.“

Ein halbes Jahr Zeitgewinn geplant

Inzwischen hatten die sechs Ingenieure und vier Facharbeiter um Dr. Werthschützky schon einmal Grund zum Feiern. Sie haben eine Teilaufgabe ihres Gesamtauftrages vorfristig gelöst, und zwar so gut, daß sie einen Ehrenpreis der Kammer der Technik (Organisation der Ingenieure in der DDR) dafür erhielten.

Zwei Jahre hat das Kollektiv „Druckmeßtechnik“ bewilligt bekommen, um den Forschungsauftrag zu erfüllen. „Wir werden es ein halbes Jahr eher schaffen“, erklärt Dr. Werthschützky. Dieses Ziel haben

sich die jungen Leute nach eingehender Beratung gestellt, wohl wissend, daß das harte, intensive Arbeit erfordert. Wohl wissend aber auch, wie dringend ihr Meßplatz gebraucht wird, wie wertvoll in der Forschung ein halbes Jahr Zeitgewinn ist.

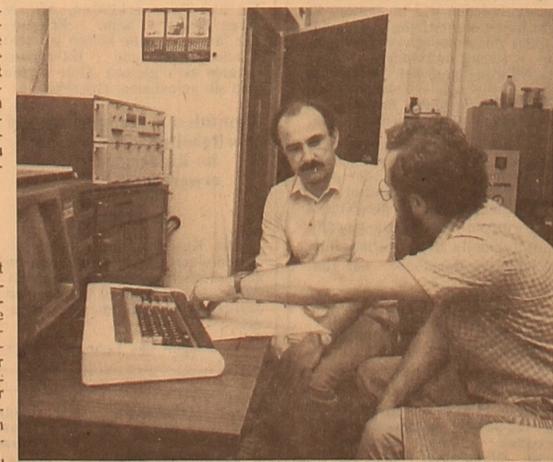
Junge Leute, mit wenig Praxiserfahrung, doch hohem theoretischen Wissen, brauchen erfahrene Partner, die ihnen beratend zur Seite stehen. Jugendforscherkollektive bekommen diese Partner und können sich auch jederzeit mit ihren Problemen an die Betriebsleitung wenden. Dr. Werthschützky bestätigt: „Das ist nicht nur formulierte Möglichkeit, wir haben das praktiziert, zum Beispiel alle vier Wochen hatten wir mit der kurzfristigen Bereitstellung wichtiger Bauteile und Geräte.“ Darüber hinaus gibt es regelmäßige Beratungen mit den Leitungsgremien der Partner im Betrieb, auf denen es nicht nur um Arbeitsprobleme, sondern zum Beispiel auch um die berufliche Entwicklung der Kollegen geht.

Mit jedem einzelnen Mitarbeiter wird nach Abschluß des Forschungsauftrages gesprochen, und der Betrieb macht Vorschläge für seine weitere berufliche Entwicklung. Einige werden sicher in einem neuen Forschungsprojekt wieder zusammenarbeiten. Dr. Werthschützky: „Ich werde nach meinem mehrjährigen Absteher in die Industrie 1990 wahrscheinlich wieder an die Technische Universität in Dresden gehen, dort meine Praxiserfahrungen weitergeben.“

Die Forscher aus Teltow gehören zu einer jungen Generation in der DDR der alle Chancen geboten werden, sich entsprechend ihrer Fähigkeiten und Talente zu entwickeln. Dazu gehört die Sicherheit, eine Lehrstelle beziehungsweise einen Studienplatz zu bekommen ebenso wie einen der Ausbildung entsprechenden Arbeitsplatz. Und dazu gehört ebenso die Heranbildung und Förderung einer leistungsstarken Wissenschaftlergeneration, die die eigenen Leistungen vorbehaltlos am fortgeschrittenen Stand in der Welt mißt und danach strebt, diesen Stand mitzubestimmen und darüber hinauszugehen.

Im Bild: Dr. Roland Werthschützky (links) und Ingenieur Michael Heyer vom Jugendforscherkollektiv „Druckmeßtechnik“ vergleichen Meßwerte.

Anke STÖTZNER (Panorama DDR)



R. Reagan zur Rüstungskontrolle

Die Sowjetunion und die Vereinigten Staaten „machen Fortschritte in Richtung des Abschlusses eines Abkommens, das eine ganze Klasse amerikanischer und sowjetischer Raketen liquidiert“, erklärte Präsident Reagan in seiner am vergangenen Wochenende ausgestrahlten Rundfunkansprache.

Er hob jedoch hervor, daß nach wie vor „eine Reihe wichtiger Details“ des zur Debatte stehenden Abkommens „präzisiert werden muß“, die insbesondere mit den Prozeduren der Kontrolle seiner Einhaltung zusammenhängen. Der Präsident behauptete, daß die von der USA-Regierung unterbreiteten Vorschläge auf diesem Gebiet „zum härtesten Überprüfungsregime in der Geschichte der Rüstungskontrolle aufrufen“. In Wirklichkeit jedoch ist das Weiße Haus unter dem Druck des militärisch-industriellen Komplexes von seinen alten Positionen in Fragen der Kontrolle abgewichen und schlägt jetzt ein weniger strenges Überprüfungsregime der Einhaltung des Abkommens als die Sowjetunion vor.

Der Präsident wandte sich offensichtlich an die Vertreter der rechten Kreise der USA, die aus ihrer ablehnenden Haltung zu dem diskutierten Abkommen kein Hehl machen, als er sagte: „Einnige sind besorgt, daß das Abkommen über die Mittelstreckenraketen die NATO-Allianz des Schutzes beraubt“. Derartige Befürchtungen seien „nicht angebracht“, erklärte er.

Der Chef des Weißen Hauses unterstrich ferner, daß bei den Verhandlungen über die Begrenzung der strategischen Offensivwaffen „Fortschritte möglich“ seien. Ein Vorankommen auf diesem Gebiet wird jedoch bekannt-

lich dadurch erschwert, daß sich die amerikanische Administration härtneckig weigert, Vorschläge zu diskutieren, die die in den USA im beschleunigten Tempo vorangetriebenen Arbeiten im Rahmen des „Sternenkriegs“-Programms in irgendeiner Weise berühren könnten.

Der Präsident nutzte seine Rundfunkansprache gleichzeitig dazu, um mit neuen Angriffen gegen den amerikanischen Kongreß herzufallen, in dem derzeit einige konkrete Maßnahmen im Bereich der Rüstungskontrolle erörtert werden. Er behauptete, daß „gewisse Vorschläge im Kongreß die Perspektive der Erreichung einer beiderseitigen Reduzierung der Rüstungen untergraben“. „Sie würden“, wie der Chef des Weißen Hauses sagte, „der Regierung bei den Abrüstungsverhandlungen die Hände binden“.

Die vom Präsidenten geäußerten Bedenken beziehen sich vor allem auf Vorschläge, die im Kongreß beachtliche Unterstützung genießen und folgendes vorsehen: Verbot von Kernwaffentests mit einer Sprengkraft von mehr als einer Kilotonne; Einhaltung der Bestimmungen des von der jetzigen Administration torpedierten SALT-2-Vertrages und die Durchführung einer Politik in Übereinstimmung mit der traditionellen Auslegung des Vertrags über die Begrenzung der Raketenabwehrsysteme, was die vom Pentagon geplanten Arbeiten und Experimente im Rahmen des „Sternenkriegs“-Programms beschränken würde. Reagan wies während darauf hin, daß er gegen „Jeden Zusatzwurf“, der derartige Vorschläge enthält, ein Veto einlegen werde, da sie, wie er sagte, „der nationalen Sicherheit“ der USA schaden.

Nützliche Begegnungen

„Gute Fortschritte“ bei den sowjetisch-amerikanischen Gesprächen hat USA-Außenminister George Shultz festgestellt. Auf einer Pressekonferenz in Washington vor Antritt seiner Nahost-Reise, nach der er sich in die Sowjetunion begibt, erklärte er, bei den Verhandlungen in Genf werde die Arbeit am INF-Vertrag „energisch, sachkundig und zügig“ vorangetrieben. Bei einer großen Zahl von Fragen seien die Meinungsverschiedenheiten ausgeräumt worden. Weitere Fragen gelte es noch zu lösen. „Aber wir wollen ihre Lösung forcieren“, sagte der Minister.

Als Frage von „zentraler Wichtigkeit“ betrachteten die UdSSR und die USA ein Abkommen über die Halbierung der strategischen Arsenale beider Länder. In den Diskussionen sei ein großer, wichtiger Fortschritt erzielt worden. Die bedeutendsten Schritte in diesem Be-

reich seien eine direkte Folge des Gipfels in Reykjavik, fuhr Shultz fort. Er verwies darauf, daß ein weiteres Treffen auf höherer Ebene von einem erfolgreichen Abschluß der Arbeit am INF-Vertrag abhängt und bemerkte: „Meines Erachtens haben wir alles Erforderliche, um ein Abkommen über die Mittelstreckenraketen zustande zu bringen.“ Dessen Unterzeichnung werde eine „grosse Errungenschaft“ sein.

Shultz äußerte die Erwartung, daß es bei den bevorstehenden sowjetisch-amerikanischen Verhandlungen in Moskau auch zu nützlichen Diskussionen über Menschenrechte, regionale Fragen und die bilateralen Probleme kommen und daß die dabei herrschende Atmosphäre es ermöglichen würde, das Gipfeltreffen produktiv und zugleich gewissermaßen als Auftakt zu einer weiteren positiven Entwicklung zu gestalten.

Post an uns

Eine große Familie

Schon seit vielen Jahren wohnen wir in enger Nachbarschaft mit der großen und einträchtigen Familie Döberstein...

Die zwei Söhne und zwei Töchter der Döbersteins haben nun schon eigene Familien gegründet...

Rubin DEITNER
Gebiet Zelinograd
Stets beispielgebend

Noch als Schüler hegte Friedrich Fischer den innigen Wunsch, einmal einen Lastkraftwagen steuern zu dürfen...

Auch in diesem Jahr war der Kommunist Friedrich Fischer wieder im „Bolschewik“...

Hans KELLER
Gebiet Aktjubinsk
Briefpartner gesucht

Ich schreibe in der Hoffnung einen Brieffreund zu finden. Ich bin 16 Jahre alt und lerne in der 9. Klasse...

Gern würde ich mich mit Altersgenossen schreiben.
Meine Adresse:
459430 Kustanayskaja obl.,
г. Джетыгара, ПОКХТ,
ул. Титова, 12/3.
Есеновой Гуле.

Unter dem Banner der Umgestaltung

(Schluß)

verschiedene Menschen zu einem einheitlichen und leistungsfähigen Kollektiv zusammengeschweißt hat.

Wir arbeiten beim Straßenbau. In diesem Jahr errichten wir die Straße von Schortandy nach Kubanka und Petrowka...

Die Hauptstadt hat mich sehr beeindruckt, und zwar nicht nur durch die herrlichen architektonischen Ensembles...

Immer raschere Entwicklung

Dieses für die Kasachstaner Verhältnisse kleine Gebiet besetzt erst seit dem November 1970. In seiner Ökonomik herrscht die Getreideproduktion vor...

fahren hier eine immer raschere Entwicklung: der Erzbau, der Gewinn und die Erstarbeitung von Bauxiten und Feuertonen...

Im Gebiet leben und arbeiten Hand Kasachen (32,5 Prozent) und Russen (33,7), Ukrainer (15) und Deutsche (5,2 Prozent)...

Seine Natur ist mannigfaltig und farbenreich, beeinflusst wird sie von den Flüssen Ischim, Turgai und Uly-Shylanschkische.

Alexander PETERS, Leiter der Gruppe „Pobeda“ des Rayons Sewsil, Gebiet Turgai:

„Ich bin stolz auf unser Arbeitskollektiv, das mich zu diesem Fest der Gebiete in der Republikhauptstadt delegiert hat. Auf den Feldern unserer Arbeitsgruppe gibt es zu dieser Zeit sehr viel zu tun, denn jetzt muß das Fundament für die künftige Ernte gelegt werden...“

eingestellt hat, muß voll ausgenutzt werden.

Meine Kollegen Alexander Ungefug, Wladimir Adachtschenko, Alexander König und Walentin Tichonow beruhigten mich...

Wir haben ein tüchtiges Kollektiv, das großen Aufgaben gewachsen ist. Bereits drei Jahre lang haben wir bei uns die wirtschaftliche Rechnungsführung...

Wir sind sehr stolz darauf, daß wir den 70. Jahrestag der Oktoberrevolution mit guten Arbeitsleistungen begehen...

Drei Gebiete mit unterschiedlicher Entwicklungsgeschichte. Sie wurzeln jedoch im Oktober 1917, der den Völkern Kasachstans den Weg in die leuchte Zukunft geöffnet hat.

Helmut HEIDEBRECHT,
Korrespondent
der „Freundschaft“



In den Tagen der Stafette der Gebiete, gewidmet dem 70. Jahrestag des Großen Oktober, herrscht in der Hauptstadt Kasachstans eine ganz besondere Atmosphäre...



Fotos: Jürgen Witte

Sportklub begeht seinen Gründungstag

Gern besuchen die Sportfreunde das Stadion des Alma-Ataer Wohnungsbaukombinats. Immer sauber und freundlich empfängt es die Volleyballspieler...

Dieser Tage begeht das Kollektiv des Sportklubs seinen 25-jährigen Gründungstag. Der Vorsitzende des Sportklubs Viktor Ziegler erzählt: „Damals in den 60er Jahren leitete L. I. Nowak unser Kombinat...“

Heute verfügt der Sport-

komplex über gute Bedingungen für den Gesundheits- und Massensport. Achttausend Arbeiter zählt das Kollektiv des Kombinats...

Alma-Ata
Auf dem Bild: Viktor Ziegler während der Sportbeschäftigung mit der Gruppe „Gesundheit“.

Foto: David Jäger



Ärztliche Ratschläge

Wenn das Kind an Allergie leidet

Die exsudative Diathese ist die Folge allergischer Umstellung des Kinderorganismus, erhöhter Empfindlichkeit gegenüber den Nahrungsmitteln.

Eines der Nahrungsmittel, die im frühen Kindesalter Allergie hervorrufen, ist die Kuhmilch. Sie ist eines der ersten und des öfteren auch das einzige Nahrungsmittel...

Die Unverträglichkeit der Kuhmilch trifft man bei den Kindern in den ersten Lebensmonaten. Im weiteren kann erhöhte Empfindlichkeit zu anderen Nahrungsmitteln hinzukommen.

Die Liste der Nahrungsmittel, die Allergie hervorrufen, kann endlos lang sein, so lang, daß bei den Eltern die Frage auftaucht: Und womit soll man das Kind nähren?

Momente festgehalten wie Datum und Zeit der Speiseaufnahme, Ration, Menge und Gesundheitszustand...

Zu den Nahrungsmitteln, die die Kinder nicht schlecht vertragen, gehören Rindfleisch, Hammelfleisch (nicht fetter Sorten), Reis, Kartoffeln, Rüben, Apfel, Birnen, Pflaumen, Frischbutter und Pflanzenöl.

Kinder mit exsudativer Diathese brauchen einen frühzeitigen Speisezusatz, unabhängig vom Charakter der Ernährung. Die Zusatzspeise wird sehr vorsichtig eingeführt...

kaltes Wasser und kocht es 30 Minuten, schüttet das Wasser ab, gießt heißes Wasser auf und kocht das Fleisch fertig...

Die Beschränkung oder der Ausschluss einzelner Nahrungsmittel aus der Ration muß vollwertig ersetzt werden...

Im zweiten und dritten Lebensjahr muß die Diät ebenso streng befolgt werden wie im ersten. Es gibt keine einheitliche Diät für Kinder mit exsudativer Diathese...

Die erhöhte Empfindlichkeit zu einigen Lebensmitteln kann beim Wachsen abschwächen oder ganz verschwinden. Das gestattet es, allmählich die Ration des Kindes zu erweitern...

Manat ACHMETOWA,
Kandidat der medizinischen Wissenschaften

Entwurf des Programms

für die muttersprachliche Erziehung in den Vorschuleinrichtungen Kasachstans

Wir veröffentlichen den Entwurf des Ministeriums für Volksbildung der Kasachischen SSR für die muttersprachliche Erziehung in den Vorschuleinrichtungen der Republik...

Einleitung

Im Beschluß des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR „Über den Stand des Erlernens der deutschen Muttersprache in der Republik“ vom 25. Mai 1987 wurde unter anderem auf die Notwendigkeit hingewiesen...

Alma-Ata
Auf dem Bild: Viktor Ziegler während der Sportbeschäftigung mit der Gruppe „Gesundheit“.

Foto: David Jäger

Mit dem Erlernen der deutschen Muttersprache beginnen die Kinder im Alter von fünf Jahren. Für die muttersprachliche Erziehung sind zwei Beschäftigungen in der Woche vorgesehen...

Das Ziel der muttersprachlichen Spracherziehung im Kindergarten besteht darin, die Kinder für das Erlernen der Muttersprache in der ersten Klasse der allgemeinbildenden Schule vorzubereiten.

Bekanntlich beherrschen heute viele sowjetdeutsche Kinder ihre Muttersprache sehr mangelhaft. Um die Kinder nicht zu überfordern, sind deshalb nur 180 Wörter für den aktiven Gebrauch eingeplant...

Die Haupttätigkeit eines Kindes in diesem Alter ist das Spiel. Das gilt auch für die Sprachaneignung. Einen breiten Raum nehmen daher verschiedene didaktische Spiele ein...

Der Sprachlehrer wird auch immer wieder Anhaltspunkte finden, um die Kinder erzieherisch zu beeinflussen. Besondere Bedeutung ist der patriotischen und internationalistischen Erziehung beizumessen.

Der Lehrer muß einen engen Kontakt zu den Eltern herstellen und ihnen erklären, wie sie ihren Kindern beim Erlernen der Muttersprache helfen können; Kindergarten und Elternhaus müssen sich gleiche Ziele setzen und sie gemeinsam anstreben.

Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die die Kinder im Kindergarten erwerben sollen

Sprechen

Die Kinder sollen sich folgende elementare Fertigkeiten im dialogischen und monologischen Sprechen im Rahmen des aktiven lexikalischen Minimums aneignen:

— Fragen des Lehrers oder

anderer Kinder in kurzen Sätzen beantworten;
— selbst Fragen stellen;
— zusammenhängende Aussagen aus drei bis vier Sätzen machen.

Phonetik

Die Kinder sollen in den Wörtern des aktiven lexikalischen Minimums alle Laute richtig aussprechen und die eingeübten Kinderreime ausdrucksvoll, mit richtiger Intonation aussagen können.

Grammatik

Die Aneignung der Grammatik erfolgt anhand von Mustersätzen. Die Kinder sollen die Einzahl und die Mehrzahl der Substantive unterscheiden, die angelegenen Verben im Präsens und zum Teil im Perfekt verwenden...

Themenkreis

Die Spracherziehung erfolgt anhand folgender Themen: Familie; Spielsachen; Kindergarten; Kleidung; Tiere, Jahreszeiten.

I. Thema: Familie (12 Beschäftigungen)

Lexik: Vater (Vati), Mutter (Mutti), Oma, Bruder, Schwester, Kind, Mädchen, Junge, heißen, rufen, gehen, lieben, helfen, machen, haben, sein; groß, klein, fleißig, viel, richtig, gut, tüchtig; eins, zwei, drei, vier; ich, du, wir, sie, er.

Mustersätze

Wie heißt du? — Ich heiße...
Wie heißt sie, er? — Sie, er heißt...

Wie heißt deine Mutter, dein Vater? — Meine Mutter heißt... mein Vater heißt...

Hast du einen Bruder, eine Schwester? — Ja, ich habe...

Ist dein Bruder groß? — Nein, mein Bruder ist klein.

Wie alt bist du? — Ich bin fünf Jahre alt.

Liebst du deine Mutter? — Ja, ich liebe meine Mutter.

Reime:

Eins, zwei, drei, du bist frei.

Reime:

Eins, zwei, drei, vier, alle, alle gehen (helfen) wir.

Reime:

Meine Mutter, die ist tüchtig. Alles macht sie schnell und richtig.

Lieder:

Meine Mutter ist die beste und die schönste Frau der Welt. Mutti ist ja immer fleißig, und die Arbeit ihr gefällt.

Schwesterchen, komm, tanz mit mir

Schwesterchen, komm, tanz mit mir, beide Hände reich ich dir: Einmal hin, einmal her, rundherum, das ist nicht schwer.

Mit den Händen klapp, klapp, klapp, mit den Füßen trapp, trapp, trapp, einmal hin, einmal her, rundherum, das ist nicht schwer.

Mit dem Köpfchen nick, nick, nick, einmal hin, einmal her, rundherum, das ist nicht schwer.

Mit dem Finger tick, tick, tick, einmal hin, einmal her, rundherum, das ist nicht schwer.

Noch einmal das schöne Spiel, weil es mir so gut gefiel, einmal hin, einmal her, rundherum, das ist nicht schwer.

Spiel: „Telephongespräch“

II. Thema: Spielsachen (10 Beschäftigungen)

Lexik: Puppe, Tisch, Stuhl, Ball, Auto, Bär, Hund, Maus, Katze; schlafen, nehmen, fahren, spielen, laufen, malen, singen, springen; fünf, sechs, weiß, rot, müde, schnell, ruhig, mein, dein, rein.

Mustersätze

Was machst du? — Ich sitze, fahre, gehe, laufe.

Was spielst du? — Ich spiele Ball. Was spielen die Kinder? — Sie spielen Katze und Maus, Ball, vier; ich, du, wir, sie, er.

Wessen Ball ist das? — Das ist mein, dein, Peters Ball. Was malst du? — Ich male eine Puppe.

Wer läuft? — Ein Mädchen, ein Junge.

Schläft der Bär? — Der Bär schläft.

Ist der Ball rot? — Der Ball ist rot.

Nimm das Auto, den Ball, die Puppe!

Laufe schnell! Komm her zu mir!

Reime: Meine Puppe ist nicht klein, sie ist schön und immer rein.

Flieg, mein Ball, nur hin und her, da freut mich gar so sehr! Eins und zwei und drei und vier.

Ball, komm wieder her zu mir! Spiel: „Katze und Maus“. Dabei wird das Lied „Häuschen, kleines Häuschen“ gesungen: Mäuschen, kleines Mäuschen, laß dich nicht erwischen! Springe über Bänke, springe über Tische! So, so, so ist das Mäuschen froh! Märchen: „Die große Rübe“.

(Schluß folgt)

Stellvertreter Redakteur R. I. KRAUSE

Unsere Anschrift:

Kasachskaja SSSR, 480044, Alma-Ata, ul. M. Gorkogo, 50, 4-й этаж

TELEFONE: Vorzimmer des Redakteurs — 33-42-69; stellvertretende Redakteure — 33-92-91, 33-38-53; Redaktionssekretär — 33-37-77; Sekretariat — 33-34-37; Abteilungen: Propaganda — 33-38-04; Parteilpolitische Massenarbeit — 33-38-69; Sozialistischer Wettbewerb — 33-35-09; Wirtschaftsinformation — 33-25-02, 33-37-62; Kultur — 33-43-84, 33-33-71; Leserbriefle — 33-33-96, 33-32-33; Literatur — 33-38-80; Stilredakteur — 33-45-56; Übersetzungsbüro — 33-26-62; Maschinenschreibbüro — 33-25-87; Korrektoren — 33-92-84.

«ФРОЙНДСЧАФТ» ИНДЕКС 65414

Выходит еженедельно, кроме воскресенья и понедельника

Ордена Трудового Красного Знамени типография Издательства ЦК Компартии Казахстана 480044, пр. Ленина, 2/4.

Газета отпечатана офсетным способом. Объем 2 печатных листа.

M 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
P 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
УГ28137 Заказ 10201